

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

VII. Miscellen.

VII.

M i s c e l l e n.

---

Nur von denen kann man wahre Geschichten erwarten, sagte der Historiker, de Thou, die aufrichtig genug gewesen sind, wahr von sich selbst zu reden.

---

Der Sohn eines Geschichtschreibers zu seyn, ist gefährlich. de Thou's Sohn erschien als Französischer Gesandter vor dem Englischen Könige Jakob I. „Was,“ so redete ihn der König an, „Sie sind der Sohn des Pedanten, der so übel von meiner Mutter geredet hat, und Sie wagen es, vor mir zu erscheinen?“

---

Bewundernd stand die Königin Christine vor Berninis Bildsäule: die Wahrheit. „Gott sey Dank,“ rief ein Cardinal, „daß Ew. Majestät die Wahrheit lieben, die Personen von Ihrem Range nicht immer vertragen.“ „Das ist natürlich,“ lächelte die Königin; „nicht alle Wahrheiten sind von Marmor.“

---

Nachricht von dem verstorbenen Johann  
Heinrich Logemann.

Das Bedürfniß ist die Mutter der Erfindungen; aber das gesellschaftliche Leben ist die Pflögerin, die Erhalterin derselben! Es ist ein erfreulicher Anblick, zu sehen, wie jedes Individuum, theils mit, theils wider Willen, das Seinige zum Bestand des Ganzen beytragen muß — wie jedes Vermögen benutzt wird — jede Fähigkeit ihren Wirkungskreis findet — jeder Aufwand an Zeit und Kräften verhältnißmäßig wuchert. Das Individuum ist am glücklichsten, entwickelt sich am freyesten, welches auf einem, seinen Fähigkeiten und Neigungen angemessenen Platz steht.

Helden nicht nur, auch Kunst-Gentes, die einer Nation eben so viel Ehre machen, als jene, sind ein Geschenk des Glücks. Zu beiden streut die Natur den Saamen unter alle Völker aus. Aber ob er gedeihen, ob er zu der Vollkommenheit aufwachsen soll, welche das Auge des Vor-